

SCHOOL-SCOUT.DE

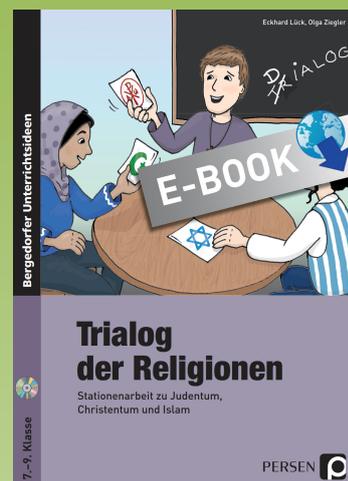
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dialog der Religionen - Stationenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
Einführung in die Stationenarbeit	5
Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen	8
Laufzettel für die Schüler	14
Station 1: Die drei monotheistischen Religionen	16
Station 2: Warum beten Menschen?	25
Station 3: „Heute schon Schwein gehabt?“ – Was wir essen und wie wir fasten	35
Station 4: Drei durch eins ist drei	45
Station 5: Wie wird man was? – Die Zugehörigkeit zu den drei abrahamitischen Religionen	53
Station 6: Bei uns ist es aber so	61
Station 7: Religiöse Feste im Leben der Kinder und Jugendlichen	68
Station 8: Party mit Hindernissen	74
Station 9: Kreuz und quer – Noch mehr „Stoff“ zu den abrahamitischen Religionen	78
Station 10: Das Jenseits	87
Anhang	
Quellenverzeichnis	93
Inhalt Zusatzmaterial	94

Vorwort

Die Schule ist ein Ort des Lernens und des Miteinanders. Hier und heute treffen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten, Kulturen, Sprachen und Religionen aufeinander – in manchen Regionen mehr, in anderen weniger. Jedem von ihnen ist bewusst, dass die Umwelt, die sich ihnen eröffnet, bunt gemischt ist. Sie kann einerseits verunsichern und zugleich neugierig machen, sie kann aber auch einen Nährboden für Vorurteile, Intoleranz oder gar Hass bieten. Daher ist es von besonderer Bedeutung, Schülerinnen und Schülern so früh wie möglich Lernwege zu eröffnen, anhand derer sie ihre interreligiösen und interkulturellen Kompetenzen entwickeln können. Einen neuen Ansatz in diese Richtung stellt das „trialogische“ Lernen dar.

„Trialogisches Lernen“ ist die „Bezeichnung für ein Konzept interreligiösen und interkulturellen Lernens, bei dem Judentum, Christentum und Islam in ein konstruktives Gespräch gebracht werden sollen, das auf Verstehen, Respekt und Wertschätzung zielt“¹. Das Gemeinsame und damit Verbindende – Abraham als Stammvater aller drei Religionen – steht dabei im Vordergrund und sensibilisiert damit die Schülerinnen und Schüler für die positive Wahrnehmung der gemeinsamen „Wurzel“.

Bisher erfolgte interreligiöses Lernen anhand eines christlich-jüdischen oder eines christlich-islamischen Dialogs, jedoch selten trialogisch. Selbst in den aktuelleren Lehrwerken des konfessionellen Religionsunterrichts sucht man vergeblich nach trialogischen Lehrmaterialien und -inhalten.

Die vorliegende Stationenarbeit schließt somit diese Lücke und ermöglicht durch ihr multiperspektivisches Vorgehen ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller drei abrahamitischen Religionen. Dabei sind die Inhalte so konzipiert, dass die Bezüge zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern problemlos hergestellt werden können und dadurch der geforderte Kompetenzzuwachs in mehreren Inhaltsfeldern sowie Kompetenzbereichen erreicht werden kann.

Die Stationenarbeit „Trialog der Religionen“ verdankt ihre Entstehung in erster Linie der engagierten Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler. Sie waren diejenigen, die als Erste unsere Ideen und Materialien im Unterricht „testen“ durften. Einigen von ihnen sei an dieser Stelle für ihre großartige Leistung und ihre Stimmen in den Hörbeispielen gedankt: *Helen Teweldebrhan, Mustafa Aral, Erkan Eyibil, Nikos Oikonomou, Nikita Mukhin und Okan Aytemür, Rita van Gryseghen, Dursun Aral und Zarife Aytemür.*

Ebenso möchten wir uns bei den guten Geistern der Schule bedanken: *Nikita Mukhin* für die Tonaufnahmen im schuleigenen Tonstudio, dem Schulassistenten im IT-Bereich *Torsten Kant*, der uns bei Bedarf immer helfend und engagiert zur Verfügung stand und nicht zuletzt unserem Hausmeister der uns Tor und Tür der Schule selbst am Samstag öffnete. – Wenn Schule auch am Wochenende Spaß machen kann, dann haben wir alle etwas richtig gemacht!

Auch außerhalb unserer Schule haben wir große Unterstützung erfahren. Ohne *Herrn Feridun Kahraman* (Allahu akbar) und *Herrn Benny Polak* (Sma Israel) wären die auf CD eingesprochenen Gebete nicht realisierbar gewesen.

Einen besonderen Dank schulden wir *Frau Gabriele Saliba* vom Persen Verlag für ihre kompetente Arbeit als Lektorin und für ihre konstruktiven Ideen und Vorschläge zum „Trialog der Religionen“.

Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn der Trialog der Religionen auch weit über die Schule und den Unterricht hinausreicht. Nochmals ein großer Dank an alle Beteiligten!

¹ Sajak, C. P., Vorwort, in: Ders., unter Mitarbeit von Ann-Kathrin Muth und Angelika Panthel. Trialogisch lernen. Bausteine für die interkulturelle und interreligiöse Projektarbeit. Seelze 2010, 7–9, hier 7.

Religionsunterricht: Mehr als nur Mandalas ausmalen, Filme schauen und über Gott und die Welt plaudern

Religion ist durch ihre eigene Art und Weise der Begegnung mit der Welt und des Weltverständnisses gekennzeichnet. Durch diese besondere Perspektive unterscheidet sich das Fach Religion von anderen Fächern, denn hier wird die Welt in der Unterscheidung von Immanenz und Transzendenz wahrgenommen. Auf der Grundlage dieses Weltverständnisses stärkt das Fach Religion die Persönlichkeit junger Menschen und ermöglicht zudem eine gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Orientierung. Damit befähigt es Schülerinnen und Schüler zum verantwortlichen, reflektierten und empathischen Handeln dem Einzelnen und den Mitmenschen gegenüber.

Gerade unter Berücksichtigung der kulturellen und religiösen Vielfalt der heutigen Gesellschaft nimmt das Fach Religion unterschiedliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auf, unterstützt die Entwicklung der Toleranz und eröffnet Wege zum gelingenden, friedlichen und bereichernden Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und religiöser Anschauungen.

Dass dieser hohe Selbstanspruch des Religionsunterrichts nicht aus dem Mandala-Ausmalen, Film-Schauen und unverbindlichen Plaudern über „Gott und die Welt“ heraus erwächst, ist jeder Lehrperson bewusst. Spätestens bei der Unterrichtsplanung und der Umsetzung von Lehrplanvorgaben rücken Bildungsstandards, Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches in den Vordergrund, die ein wohlüberlegtes und professionelles Lehrerhandeln voraussetzen.

Wie gut und in welchem Umfang die vorliegende Stationenarbeit mit den geltenden Bildungsstandards, Kompetenzbereichen und den dazugehörigen Inhaltsfeldern korrespondiert, soll nun konkretisiert werden.

Bildungsstandards für das dialogische Lernen

In der wissenschaftlichen Aufbereitung der Bildungsstandards für das dialogische Lernen haben Clauss Peter Sajak und Ann-Kathrin Muth Pionierarbeit geleistet und folgende fünf Kompetenzbereiche des dialogischen Lernens herausgearbeitet:

- 1) Die Relevanz erkennen
- 2) Den Dialog fördern
- 3) Den Anderen erkennen
- 4) Die eigene Identität weiterentwickeln
- 5) Über die Schule hinaus wirken

Diese Kompetenzbereiche sind bewusst allgemein gehalten und geben eine erste Orientierung zur weiteren Implementierung in die Kerncurricula der Bundesländer vor. Sie als Leser können sich an diesen Standards entlanghangeln und diese nach Belieben schulform- und jahrgangsspezifisch in Ihre pädagogische Arbeit einfließen lassen.

² Kerncurriculum Hessen, Sekundarstufe I.

³ Sajak, C.P./Muth, A.: Standards für das dialogische Lernen. Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen in der Schule fördern. Herbert-Quandt-Stiftung, 2011.

Einführung in die Stationenarbeit

Konkretisierung der Kompetenzbereiche

Kompetenzbereich 1: Die Relevanz erkennen

Kompetenzbereich 1.1: *Schülerinnen und Schüler stellen die Bedeutung der drei abrahamitischen Religionen für die europäische Kulturgeschichte dar.* – Die Station 4 „Drei durch eins ist drei“ macht Schülerinnen und Schüler mit Abraham als dem Stammesvater der drei relevanten Religionen bekannt.

Kompetenzbereich 1.2: *Schülerinnen und Schüler nehmen Zeichen, Zeugnisse und Zeugen der abrahamitischen Religionen und Traditionen bewusst wahr.* – Hierzu bieten die Station 1 als Einführungsstation, die Station 2, die das Gebet in den drei abrahamitischen Religionen fokussiert und die Station 5 „Wie wird man was?“ vielfältige Möglichkeiten zur Wahrnehmung der unterschiedlichen Traditionen und Zeugnisse in den relevanten Religionen.

Kompetenzbereich 2: Den Dialog fördern

Kompetenzbereich 2.1: *Schülerinnen und Schüler zeigen die Bedeutung von Religion als grundlegendes kulturelles, gesellschaftliches Phänomen auf.* – Die Station 6 „Bei uns ist es aber so“ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, um Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, dass das Aufwachsen in Familien, die sich zu einer der drei abrahamitischen Religionen zugehörig fühlen, immer kulturell eingefärbt ist und sich aus unterschiedlichen Traditionen speist. Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass es nicht den einen „Islam“ gibt, den Familien in Deutschland leben, nicht das eine „Judentum“ sowie nicht das eine „Christentum“.

Kompetenzbereich 2.2: *Schülerinnen und Schüler nehmen konstruktiv am Dialog teil und leisten einen Beitrag zur zwischenmenschlichen Verständigung.* – Die Station 8 „Party mit Hindernissen“ eignet sich in besonderem Maße dafür, diesen Kompetenzbereich zu fördern. Sie ist so konzipiert, dass im durchzuführenden Rollenspiel zwangsläufig Konflikte aufgrund von unterschiedlichen Traditionen in den Religionen, die die Lernenden bereits kennen, entstehen müssen – und natürlich friedlich gelöst werden müssen.

Kompetenzbereich 3: Den Anderen erkennen

Kompetenzbereich 3.1: *Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen anderer Kinder auseinander.* – Station 3 „Heute schon Schwein gehabt? – Was wir essen und wie wir fasten“ sowie die Station 7 „Religiöse Feste im Leben der Kinder und Jugendlichen“ decken diesen Bereich ab und sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für die Wahrnehmung unterschiedlicher Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen anderer Jugendlicher, indem sie die Unterschiede in den Speisevorschriften und Initiationsriten der drei abrahamitischen Religionen aufzeigen.

Kompetenzbereich 3.2: *Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen anderer kultureller und religiöser Kontexte mit Respekt, Interesse und Wertschätzung.* – Hierzu ist ebenfalls die Station 7 zu empfehlen, da sie in einem besonders emphatischen Modus von den religiösen Festen zweier Schulfreunde

Einführung in die Stationenarbeit

Hakan und Tobias – einem Muslim und einem Christen – berichtet und aufzeigt, wie die beiden Jungen mit ihrer religiösen Unterschiedlichkeit in ihrer Freundschaft umgehen. Auch die Station 9 „Kreuz und quer – noch mehr „Stoff“ zu den abrahamitischen Religionen“ hält bereits im Titel, was sie verspricht. Verschiedene Materialien, meist kreativer Art, bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich u. a. mit Glaubensaussagen von Menschen anderer religiöser Zugehörigkeit auseinanderzusetzen und diese zu würdigen. Die Station 10, welche die Jenseitsvorstellungen der drei abrahamitischen Religionen thematisiert, führt den Kompetenzzuwachs in dem oben definierten Bereich fort. Gerade das Thema „Sterben“ und „Tod“, die von vornherein eine gewisse Sensibilität erfordern, und die damit verbundenen Jenseitsvorstellungen der abrahamitischen Religionen, eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Umgang mit dem Tod in einer anderen Kultur und Religion mit Respekt und Wertschätzung nachzuempfinden und dadurch den „Anderen zu erkennen“.

Kompetenzbereich 4: Die eigene Identität weiterentwickeln

Kompetenzbereich 4.1: *Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem eigenen Glauben und ihrer Weltanschauung auseinander.* – In der Station 6 „Bei und ist es aber so“ setzen sich Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Wertevorstellungen auseinander und reflektieren diese in einer eigenen Stellungnahme zum Thema „Erziehung“.

Kompetenzbereich 4.1: Schülerinnen und Schüler nehmen einen begründeten Standpunkt in ihrer eigenen Konfession, Religion und Weltanschauung ein. – Das Resümee der Station 6.

Kompetenzbereich 5: Über die Schule hinaus wirken

Kompetenzbereich 5.1: *Schülerinnen und Schüler eröffnen Perspektiven des abrahamitischen Dialogs für Schulprofil und -gemeinschaft.* – Hier sind Sie als Lehrperson gefragt! Wir als Autoren können nur immer wieder dazu aufrufen und ermutigen, mit Schülerinnen und Schülern in Form von projektorientierter Arbeit den abrahamitischen Dialog zu fördern. Projektarbeit unterbricht nicht nur den tristen Schulalltag, sondern offenbart bis dato noch unentdeckte Fähigkeiten und Talente bei Ihren Schülerinnen und Schülern!

Kompetenzbereich 5.2: Schülerinnen und Schüler entwickeln Formen der Verständigung und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen in ihrem lokalen Umfeld. – Streng genommen sind dies die „Früchte“ aus dem vorhergehenden Kompetenzbereich. Unsere Schülerinnen und Schüler profitieren heute noch von „ihrem“ Projekt. Das Beziehungsnetz, welches aus solchen Projekten entsteht, hat nicht nur einen unverkennbaren Lebensweltbezug zu den Schülerinnen und Schülern, sondern wirkt bei manch einer/(m) oder anderer/(m) persönlichkeitsprägend nach.

Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen

Station 1: Die drei monotheistischen Religionen

In dieser Station sollen die Schüler die Grundlagen der drei monotheistischen Religionen erfahren. Die Station bietet verschiedene Materialien an. Sie können alle Materialien verwenden; sie können aber auch eine Auswahl treffen. Nach unserer Erfahrung benötigt diese Station etwa eine Doppelstunde.

Die Station sollte von allen Gruppen der Klasse parallel als Einstieg in die Unterrichtseinheit durchgeführt werden. Folgendes Vorgehen hat sich bewährt:

Vor der eigentlichen Stationenarbeit

Bevor die Schüler mit dem Stationenmaterial konfrontiert werden, sollen sie eine kleine Internetrecherche durchführen. Dazu liegt für jeden Schüler das Aufgabenblatt 1 an der Station aus: Sie sollen die dort notierten Begriffe im Internet finden und kurz erklären. Erst danach setzen sie das Spiel ein.

Vorbereitung

- Kopieren Sie die Arbeitsblätter und die Spielkarten.
- Entscheiden Sie, ob Sie die Karten selbst herstellen wollen oder ob es die Schüler tun sollen.
- Wer noch öfter mit der Station arbeiten will, laminiert die Karten.
- Lassen Sie die Gruppen die Karten ausschneiden bzw. legen Sie diese bereits auseinandergeschnitten und laminiert bereit.
- Legen Sie das Informationsblatt „Spielregeln“ an der Station aus.

Spiel/Arbeitsbeginn

- Die Gruppe soll mindestens zwei Spiele auswählen und gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Gruppe spielen.
- Geben Sie eine Zeit von 30 Minuten vor.
- Teilen Sie danach Arbeitsblatt 2 oder 3 aus bzw. weisen Sie die Schüler darauf hin.
- Geben sie den Gruppen eine eingeschränkte Zeit vor, in der sie das Arbeitsblatt bearbeiten sollen.
- Sammeln sie die Blätter ein.
- Die Arbeitsblätter sollen Ihnen einen Überblick verschaffen, wie weit genügend Grundkenntnisse vorhanden sind, um die Folgestationen zu bearbeiten.

Station 2: Warum beten Menschen?

In dieser Station beschäftigen sich die Schüler mit dem Gebet. In einem ersten Teil klären sie die Bedeutung des Gebets in den jeweiligen Religionen und im Privatleben. Dazu erhalten sie einen Arbeitstext und eine kleine Geschichte, die bearbeitet werden soll.

Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen

Im zweiten Teil lernen die Schüler die verschiedenen Gebetsformen der drei Religionen kennen und können sich auf Wunsch im Schreiben arabischer, griechischer und hebräischer Schriftzeichen üben.

Die CD enthält Aufnahmen der Gebete im Original und kann zum besseren Verständnis der Texte vorab gehört oder auch mitgesprochen werden.

Die Station benötigt ca. 45 Minuten und wird in Kleingruppenarbeit durchgeführt.

Vorbereitung

- Einen CD-Player bzw. MP3-Player bereitstellen.
- Die Texte entsprechend kopieren.
- Vergessen Sie nicht, die Schüler dazu anzuhalten, die Blätter hinterher in ihre Sammelmappe zu legen.

Station 3: „Heute schon Schwein gehabt“? – Was wir essen und wie wir fasten

Diese Station bietet den Schülern umfangreiche Informationen zu den Essens- und Fastenvorschriften in den jeweiligen Religionen. Im ersten Teil werden den Schülern die Basics dazu vermittelt. Dies geschieht mithilfe eines Einführungstextes. Dieser befindet sich auch als Hörspiel-Track auf der CD. Danach bearbeiten sie folgende Arbeitsaufträge:

- Das Erstellen einer Speisekarte unter Berücksichtigung der geltenden Speisevorschriften des Judentums/Christentums/Islam
- Zusammenstellung eines Sedertellers. Da davon ausgegangen werden kann, dass die religiöse Praxis des Judentums den Schülern bisher am wenigsten bekannt ist, haben wir uns entschieden, bei dieser Station den Fokus auf die jüdische Religion zu legen. Angehörige des Christentums und des Islam begegnen sich im schulischen Kontext wesentlich häufiger, jüdische Schüler sind „unterrepräsentiert“. Dazu liegen an der Station ein laminiertes Vordruck eines Sedertellers und verschiedene Kärtchen mit Abbildungen diverser Lebensmittel, ebenfalls laminiert. Anhand des bisher Gelernten sollen die Schüler die richtigen Lebensmittel auswählen.

Arbeitsverlauf

- Je drei Schüler der Kleingruppe erhalten den Einführungstext.
- Die Schüler erarbeiten Aufgabe 1 und 2 auf Arbeitsblatt 1.
- Die Schüler der Kleingruppe stellen sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor (Speisekarten).
- Nun schauen sie sich einen Kurzfilm [<http://www.youtube.com/watch?v=RVFvQFWi-WI>] zum Thema „Sederabend“ an und stellen anschließend eigenständig einen Sederteller aus den vorhandenen Materialien zusammen.

Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen

Vorbereitung

Einen CD-Player bzw. MP3-Player bereitstellen. Text von S. 39 liegt auch als Hörversion vor.

Station 4: Drei durch eins ist drei

In dieser Station werden die Schüler mit Abraham als dem Stammesvater der drei Religionen bekannt gemacht.

Die Station besteht aus zwei Textblättern und drei Arbeitsblättern. Da die beiden Texte relativ umfangreich und nicht so leicht zu verstehen sind, kann es sinnvoll sein, die Parabel und damit auch das Arbeitsblatt 3 wegzulassen oder es nur als Differenzierung für sehr gute Gruppen einzusetzen.

Vorbereitung

- Kopieren Sie jeden Text „Am Grab Abrahams“ 4-mal und die Arbeitsblätter je einmal.
- Die Parabel und Arbeitsblatt 3 sind Wahlaufgaben, wenn die Schüler Zeit übrig haben (ist keine Pflicht).
- Für sehr gute Gruppen kann man die im Text angegebenen Bibel- und Koranstellen zur Verfügung stellen oder die Schüler selbst nachlesen lassen.
Aber Achtung: Speziell der Korantext ist schwer verstehbar!

Station 5: Wie wird man was? – Die Zugehörigkeit zu den drei abrahamitischen Religionen

Bei dieser Station geht es um Basics wie Initiationsriten, Glaubensbekenntnisse sowie um die Glaubenspraxis in den abrahamitischen Religionen. Hierzu erhalten die Schüler fiktive Statements von drei Achtklässlern zu ihrer Religion.

Mithilfe dieser Statements sind Schüler in der Lage, anschließend drei Lückentexte zum Christentum, Judentum und dem Islam zu vervollständigen.

Vorbereitung

Kopieren Sie die Texte mit den Schülerstatements sowie die drei Lückentexte und legen Sie diese an den Stationen aus.

Station 6: Bei uns ist es aber so – Die Erziehungsregeln

In dieser Station beschäftigen sich die Schüler mithilfe eines Textes mit der Frage, ob und wo sich die Unterschiede in den abrahamitischen Religionen in den Erziehungsstilen niederschlagen.

Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen

Im zweiten Teil der Station werden diese Unterschiede herausgearbeitet und tabellarisch festgehalten. Anschließend sollen die Schüler sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit zentrale Fragen zu diesem Thema beantworten.

Vorbereitung

- Die Texte sowie die dazugehörigen Aufgabenblätter kopieren.
- Vergessen Sie nicht, die Schüler dazu anzuhalten, die Blätter hinterher in ihre Sammelmappe zu legen.

Station 7: Feste im Leben

In dieser Station sollen die Schüler im Internet Recherchearbeiten durchführen.

Vorbereitung

Am Ende des Schülertextes befindet sich eine Liste von Internetadressen, die die Schüler für ihre Recherchearbeit nutzen sollen.

Gibt es diese Möglichkeit nicht, kann man die notwendigen Internetseiten auch auf einen Stick oder eine CD laden und den Schülern zusammen mit einem Laptop zur Verfügung stellen. Sie müssen dann nur noch die richtigen Informationen herausfiltern. Wichtig ist bei dieser Station, dass die Schüler möglichst alle Informationen allein finden und sortieren.

Station 8: Party mit Hindernissen

Vorinformation

Diese Station sollte zeitgleich von allen Schülern erledigt werden, da hierzu relativ große Gruppen gebildet werden sollten.

Die Spielkarten und die Einladung zur Party sind so abgefasst, dass zwangsläufig Konflikte entstehen müssen. Das Alter der Schüler, der Ort, die Dauer und das Ende der Feier, die Fastenzeit, der Samstag, das Essen und Trinken, möglicherweise bestimmte Spiele – alles kann zu einem Problem werden. Geben sie den Schülern möglichst wenig Tipps. Achten Sie bei der Bewertung hinterher darauf, wie viele Probleme erkannt und im Spiel verarbeitet worden sind.

Vorbereitung

- Kopieren Sie die Spielkarten für jede Gruppe einmal.
- Kopieren Sie ebenfalls das Informationsblatt und die Einladung je ein Mal je Gruppe.
- Geben sie zuerst das Informationsblatt an die Gruppen aus. Halten Sie bitte die Schüler dazu an, zuerst das Informationsblatt zu nehmen, bevor sie zu den Spielkarten greifen. Erst wenn alle Fragen geklärt sind, erhalten die Gruppen die Spielkarten.

Lehrerhinweise zu den einzelnen Stationen

Ablauf

- Die Schüler ziehen jeweils eine von sechs Karten pro Gruppe.
- Danach bekommen die Gruppen etwa 30 Minuten Zeit, um ihr Spiel vorzubereiten.
- Legen sie eine Reihenfolge der Gruppen für das Vorspielen fest.
- Die einzelnen Szenen können angesagt werden.
 1. Szene: Die Partyplanung der Gastgeber
 2. Szene: Verständigung der Gäste über Kleidung, Geschenk u. a.
 3. Szene: Ankommen und Geschenkübergabe
 4. Szene: Die Party (Essen, Spiele, Ärger u. a.)
 5. Szene: Das Ende der Feier

Weitere Hinweise

- Wenn sie an der Schule technisch gut ausgestattet sind, nehmen sie die Vorführungen mit Video auf. Das erleichtert Ihnen hinterher die Bewertung.
- Geben Sie den Schülern nach dem Spiel sofort eine kurze Rückmeldung und animieren sie die Zuschauenden zum Applaus.

Station 9: Kreuz und quer – Noch mehr Stoff zu den abrahamistischen Religionen

In dieser Station befinden sich acht kleine Aufgaben verschiedenster Art. Sie sind für die Schüler gedacht, die ihre Stationsaufgaben schnell bearbeiten und dann womöglich gelangweilt herumsitzen und die anderen evtl. bei der Arbeit stören.

Die einzelnen Blätter sind so abgefasst, dass sie in relativ kurzer Zeit bearbeitet werden können. Es gibt neben Textaufgaben auch Gedichte und Ausmalbilder. Hier die Übersicht:

- Gedicht
- Bilder
- Statistik
- Umfrageauswertung
- Elfchen
- Musik (dafür Internetzugang plus PC bereitstellen)
- Erzählung

Vorbereitung

- Kopieren Sie jedes Arbeitsblatt sechs Mal.
- PC plus Internetzugang
- Erklären Sie den Schülern, dass diese Station nur dann verwendet werden soll, wenn sie Zeit übrig haben. Es ist also eine Wahlstation.
- Ob Sie die Station in die Bewertung einfließen lassen, müssen Sie je nach Gruppe entscheiden.

Station 10: Das Jenseits

In dieser Station sollen sich die Schüler mit ihren Jenseitsvorstellungen auseinandersetzen. Die Station besteht aus einem Beobachtungsblatt und drei Arbeitsblättern. Zuerst sehen sich die Schüler die beiden Bilder genau an und notieren ihre Beobachtungen. Dann sollen sie im Gespräch ihre eigenen Vorstellungen vom Jenseits formulieren und in Form eines Bildes oder einer Collage bildhaft machen.

Zum Abschluss soll mithilfe des Internet über die Jenseitsvorstellungen in den jeweiligen Religionen recherchiert werden. Die dort gefundenen Ergebnisse müssen in kurzer Form schriftlich dargestellt werden.

Vorbereitung

Kopieren Sie das Aufgabenblatt vier Mal, damit jeder Schüler – falls keine Einigung über ein gemeinsames Bild erzielt werden kann – sein eigenes Bild malen kann.

Die Stationenarbeit endet mit einem angefügten Reflexionsbogen, der ebenfalls vorher zu kopieren ist.

Laufzettel



Name: _____

Name: _____

Station	Thema	Aufgabe	erledigt
1	Die drei monotheistischen Religionen	Arbeitsblatt 1 Arbeitsblatt 2 Arbeitsblatt 3	<input type="checkbox"/>
2	Warum beten Menschen?	Arbeitsblatt 1 Arbeitsblatt 2	<input type="checkbox"/>
3	„Heute schon Schwein gehabt“? – Was wir essen und wie wir fasten	Arbeitsblatt 1 Arbeitsblatt 2	<input type="checkbox"/>
4	Drei durch eins ist drei	Arbeitsblatt 1 Arbeitsblatt 2 Arbeitsblatt 3	<input type="checkbox"/>
5	Wie wird man was? – Die Zugehörigkeit zu den drei abrahamitischen Religionen	Arbeitsblatt 1 Arbeitsblatt 2 Arbeitsblatt 3	<input type="checkbox"/>
6	Bei uns ist es aber so	Arbeitsblatt 1	<input type="checkbox"/>
7	Religiöse Feste im Leben der Kinder und Jugendlichen	Arbeitsblatt 1	<input type="checkbox"/>
8	Party mit Hindernissen	Rollenspiel	<input type="checkbox"/>
9 Ausgleich- station	Kreuz und quer – Noch mehr „Stoff“ zu den drei abrahamitischen Religionen	frei wählbar zwischen 7 Arbeitsblättern	<input type="checkbox"/>
10	Das Jenseits	Arbeitsblatt 1 Fragebogen	<input type="checkbox"/>



Die drei monotheistischen Religionen

Station 1

Station 1

Die drei monotheistischen Religionen

Material

- Spielkarten
- Spielregeln
- Arbeitsblätter:
 - AB 1: Internetrecherche
 - AB 2: Spiel zum Kennenlernen der Religionen
 - AB 3: Was ich jetzt schon weiß

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dialog der Religionen - Stationenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

